

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 15 vom 13.07.2016

Entwicklungsstand/Allgemeine Situation:

Starkes Wachstum der Reben führt aktuell zum Entwicklungsstand „Traubenschluss“.

Damit nimmt die Anfälligkeit der Trauben gegenüber den Pilzkrankheiten Peronospora und Oidium deutlich ab. Das in den letzten Wochen mit dem Pflanzenschutz verfolgte Teilziel: „Ertragssicherung“ haben wir damit in den frühen und mittleren Lagen größtenteils erreicht. In den späten Lagen haben wir ca. 4-5 Tage Entwicklungsrückstand. Hier ist der Traubenschluss noch nicht zu beobachten. Dementsprechend ist in diesen Lagen der Pflanzenschutz diese Woche nochmals sehr wichtig um die Traubengesundheit betreffend Peronospora und Oidium abzusichern.

Seit Anfang dieser Woche sind vermehrt Meldungen betreffend neuer Peronospora-Ölflecken im oberen Teil der Laubwand (oberer Draht) gemeldet worden. Interessant dabei ist, dass es sich in der Hauptsache um ältere Blätter handelt, die bei den letzten 2-3 Spritzungen behandelt wurden. Bei der Suche nach der Erklärung des Sachverhalts stellt man fest, dass diese Infektionen zwischen dem 05.-07. Juli theoretisch entstanden sein müssen. Da dort keine Niederschläge verzeichnet wurden, handelt es sich dabei um Sekundärinfektionen, die über den nächtlichen Tau in den Rebanlagen entstanden sind. **Nur mittels kurzen 7-8 täglichen Spritzabständen können wir versuchen die Situation bis zur Abschluss-spritzung zu meistern.**

Nach den heute teilweise heftigen Gewittern, soll es auch Morgen noch unbeständig jedoch mit geringerer Niederschlagswahrscheinlichkeit werden. Ab Freitag sonnig und über das Wochenende trocken, sommerlich. Hier ergibt sich das nächste Spritzfenster!!!

Rebschutz:

Tierische Schädlinge Traubenwickler

Der Flug des Einbindigen Traubenwicklers hat in den Pheromonfallen im Nicht-Pheromongebiet in Ihringen zu einem Flughöhepunkt geführt. Dementsprechend sollte in diesen Flächen noch diese Woche ein Insektizid wie z.B. Gladiator/Runner 0,64 L/ha oder Steward 0,1875 Kg/ha oder Coragen 0,28 L/ha eingesetzt werden.

Die Pheromonverfahren sind bisher unauffällig. Hier ist keine Pflanzenschutzmaßnahme notwendig.

Pilzkrankheiten/Spritzempfehlungen

Wie schon im letzten Weinbauinfo ausgeführt ist die Gesunderhaltung der Laubwand in den voraussichtlich noch 3-4 anstehenden Spritzungen das erklärte Ziel um den Traubenertrag bei optimaler Reife zur Ernte zu führen. Witterungs- und Wachstumsbedingt können wir das momentan nur mit kurzen Behandlungsintervallen schaffen um den Neuzuwachs vor weiteren Infektionen zu schützen.

Zum Einsatz kommen Kontaktfungizide wie z.B. Folpan 80 WDG 1,6 Kg/ha oder Dithane NeoTec 3,2 Kg/ha oder Delan WG 0,8 kg/ha oder Polyram WG 3,2 Kg/ha.

Nur noch in Sonderfällen bzw. bei Behandlung nach Niederschlägen/Gewittern empfehlen wir den nochmaligen Einsatz eines tiefenwirksamen Peronosporafungizides aus den verschiedenen Wirkstoffgruppen. Hier sind bereits einige Produkte ausverkauft. Verfügbare Mittel sind beim Handel zu erfragen. **Bitte beachten sie, dass tiefenwirksame Peronosporafungizide maximal 3x pro Saison und die gleiche Wirkstoffgruppe nicht 2x hintereinander angewendet werden.**

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Auf beste Spritzqualität ist besonders zu achten. Ich wiederhole nochmals die dringende Empfehlung jede Gasse zu spritzen!!!

Gegen Oidium empfehlen wir in den späteren und hohen Lagen, insbesondere in den letztjährigen Oidiumbefallsflächen nochmals organische Mehлтаufungizide wie z.B. Talendo 0,4L/ha oder Dynali 0,8 L/ha oder Vivando 0,32L/ha oder Vento Power 1,6 L/ha etc.

In Rebanlagen mit fortgeschrittener Entwicklung „Traubenschluss“ kann ab der nächsten Spritzung auf die Azolwirkstoffe wie z.B. Systhane 20 EW 0,24 L/ha oder Topas 0,32 L/ha zur Oidiumbekämpfung übergegangen werden.

Der Zusatz von Netzschwefel 2,4-3,2 Kg/ha kann erwogen werden.

Bitte wechseln sie bei jeder Spritzung das Mehltau-Mittel bzw. die Wirkstoffgruppe. Siehe hierzu die Tabelle Antiresistenzstrategie 2016 in der Rebschutzbeilage des Badischen Winzers, Ausgabe März 2016!!!

Stiellähme

Zur vorbeugenden Behandlung gegen Stiellähme (Verrieselungsjahre können Stiellähmejahre werden), besonders in empfindlichen Sorten und Klone (Muskateller, Riesling, Burgunder, Cabernet), empfehlen wir Bittersalz Epso Top a 15-20 Kg/ha, 2-3 Behandlungen mit dem Pflanzenschutz zu kombinieren (insgesamt bis ca. 50 Kg/ha). Alternativ werden auch spezielle Blattdünger wie z.B. Lebosol Magnesium 500 etc. angeboten.

Der Brüheaufwand beträgt 800-1200 L/ha im Spritz- bzw. 500-700 L/ha im Sprühverfahren.

Bitte beachten Sie die Informationen der Beipackzettel der angewendeten Pflanzenschutzmittel! Die angegebenen Mittelkonzentrationen beziehen sich auf die fertige Spritzbrühe pro ha!!! **(Basis x 4) Die berechnete Mittelmenge, ausgehend von den am weitesten entwickelten Anlagen, entspricht Basisaufwand x 4!!!**

Bitte beachten sie die abweichende Zulassung beim Einsatz von Pflanzenschutzmittel bei der Tafeltraubenproduktion!!!

Der nächste Aufruf erfolgt wenn nicht anders erforderlich, vegetationsbezogen, wöchentlich.

Termine:

13.07.2016	18:00 Uhr	Rebbegehung Achkarren, Treffpunkt WG
14.07.2016	18:00 Uhr	Rebbegehung in Bischoffingen, Treffpunkt WG
20.07.2016	WBI on Tour	Jungfeldpflege, Bodenmanagement und Düngung 18:00 Uhr Treffpunkt WG Burkheim
21.07.2016	18:00 Uhr	Rebbegehung Bötzingen, Treffpunkt Weingut Ralf Trautwein
26.07.2016	18:00 Uhr	Rebbegehung Ihringen, Treffpunkt WG

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald